

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M. —	13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50	8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50	5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 59.

Mittwoch den 28. Februar

1877.

Für den Monat März werden Abonnements auf das „Wiesbadener Bade-
Blatt“, zum Preise von Mk. 2. 50. incl. Bringerlohn, auf der Expedition im Cur-
hause (links vom Portal) entgegengenommen.

97. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutscher Feldherrn-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
3. Introduction und Arie aus „Belisar“ Donizetti.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
4. Fesche Geister, Walzer Ed. Strauss.
5. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
6. Serenade Tül.
Flöte-Solo: Herr Richter.
Horn-Solo: Herr Zscherneck.
7. Baumgart-Polka Bilse.
8. Potpourri aus „Ernani“ Verdi.

98. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Demophon“ Vogel.
2. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
3. Du und Du, Walzer Joh. Strauss.
4. Réverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Toujours gaie, Polka Stiehl.
7. Menuett aus einem Streichquintett Boccherini.
8. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus in
der Unterwelt“ Rosenkranz.

Feuilleton.

Siamesische Justiz.

Eine englische Zeitschrift gibt eine Schilderung von den Rechtszustän-
den im Königreich Siam, der wir Folgendes entnehmen:

Als ich am nächsten Morgen auf der Richtstätte ankam, fand ich
bereits eine festlich gekleidete und von Wohlgerüchen aller Art duftende
Menschenmenge daselbst vor. Mandarinen, Birmanen und Malayen in ihren
eigenthümlichen Trachten, Männer, Frauen und Kinder in allerlei bunt-
farbenen Anzügen, aber meist halb nackt, bewegten sich in gedrängten Mas-
sen vor dem grossartigen königlichen Palast, um die Abzäunung eines weiten
leeren Raumes, in dessen Mitte eine umfangreiche Vertiefung sichtbar war.
Zeitweise vernahm man dumpf, wie aus weiter Ferne, das unheimliche Brüllen
eines Tigers und das Geschrei eines Elephanten. Mein Dolmetscher erklärte
mir, dass die beiden Thiere sich in der bemerkten Aushöhlung befänden
und bei der bevorstehenden Procedur mit thätig sein sollten. Nach vielen
energischen Bemühungen meines Führers gelangten wir endlich an die
Schranken des Richtplatzes. Kaum hatten wir uns hier mühsam eine Stel-
lung gesucht, von wo wir Alles bequem übersehen konnten, als ein Amts-
diener eine ziemlich hoch gebaute Tribüne bestieg und mit lauter Stimme
die Strafarten und die Reihenfolge, in der sie zu vollziehen waren, verlas.

- 1) Wird einem Brandstifter die rechte Hand an der Wurzel abgehauen
werden.
- 2) Wird ein Mörder durch stückweises Herausschneiden seiner Eingeweide
dem Tode überliefert werden.
- 3) Soll ein Majestätsbeleidiger hungerigen Raubthieren vorgeworfen
werden.

4) Soll ein Gotteslästerer den Feuertod erleiden. Hierbei ist zu be-
merken, dass die Gotteslästerung darin bestand, dass der Verurtheilte einem
der aus Gold, Holz, Thon oder Glas gefertigten Götzenbilder nicht die ge-
bührende Ehrfurcht erwiesen hatte.

Nachdem der Beamte seinen Vortrag beendet und seinen hohen Stand-
punkt verlassen hatte, herrschte noch einige Zeit tiefe Stille — dann ent-
steht plötzlich eine unruhige Bewegung in der Versammlung und ich höre
wiederholt den mehrstimmigen Ruf: „Sie kommen!“ — Soldaten bilden
Spalier bis auf den Richtplatz und in demselben erscheinen zunächst zwanzig
junge Mädchen in der Landestracht, mit aufgelösten über den Rücken herab-
hängenden Haaren; sie gehen leichten Schrittes, nach allen Seiten freundlich
umschauend, vorüber. Nach einer längeren Pause kommen dann zwölf Geist-
liche in ihrer Amtstracht, Gebete murmelnd und in geringer Entfernung
hinter denselben sieht man die Verurtheilten gesenkten Hauptes langsam
einherstreiten. Ihnen folgt der Scharfrichter, begleitet von mehreren Ge-
helfen mit Richtbeilen, Blasebälgen und grossen metallenen Becken voll
Kohlen.

Auf dem Richtplatz angekommen, treffen die Henkersknechte, unter
Leitung ihres Chefs, in Gegenwart der Sträflinge ihre Vorbereitungen: schär-
fen die Beile, befestigen die Blasebälge und zünden die Kohlen an.

Die Geistlichen stellen sich im Halbkreise vor der Richtstätte auf und
fahren mit halblauter Stimme in ihrer Andacht fort. Man macht nun mit
dem Brandstifter den Anfang und haut ihm in einem Hiebe die Hand an
der Wurzel ab. Delinquent lässt bei dieser Operation keinen Laut des
Schmerzes hören und verzieht keine Miene. Man legt ihm den nöthigen
Verband an, worauf er sich unter die Zuschauer verliert, um sich die Fort-
setzung der Execution anzusehen.

Während einer von den Henkern den Elephanten und Tiger mit Lanzen-
stichen und Stössen zur Wuth reizt, setzt sich der zweite Verurtheilte auf

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 27. Februar 1877.

Hotel Adler: Edenheimer, Hr. Kfm., Frankfurt. Kupfer, Hr. Kfm., Bamberg. de Vile, Hr. Kfm. m. Sohn, Schwelm. Schimpff, Hr. Kfm., Berlin. Lotiebius, Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Tren, Hr. Kfm., Nürnberg. Arnold, Hr. Kfm., Frankfurt. Wulff, Hr. Kfm., Plauen.

Bären: Rein, Hr. Kfm., Crefeld.

Schwarzer Bock: Bierkant, Hr. Kfm., Berlin. Rohr, Hr., Kaiserslautern.

Engel: v. Engel, Hr. Major, Dresden.

Einhorn: Fischer, Hr., Catzenelnbogen. Groos, Hr. Lehrer, Biedenkopf. Nohlen, Hr. Lehrer, Biedenkopf. Volk, Hr. Kfm., Rüsselsheim. Wagner, Hr. Lehrer m. Fr., Catzenelnbogen.

Nassauer Hof: Hartens, Hr. m. Tochter, Amsterdam.

Hotel du Nord: v. Zanthier, Hr., Ridesheim.

Alter Nonnenhof: Haister, Hr., Diez. Lindenborn, Hr. Apotheker, Idstein. Wilfert, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Uhde, Hr., Paris. Herr, Hr. Dr. med., Wetzlar. Waldschmidt, Hr., Wetzlar. Mosenbach, Hr. m. Fr., Zivikau. Köhler, Hr., Darmstadt.

Taunus-Hotel: Bruhm, Hr. Buchhändler, Braunschweig. Siebeck, Hr. Kfm., Opladen.

Hotel Victoria: Collet, Hr., London. Law, Hr. Capitain, London.

Hotel Vogel: Heinz, Hr. Student, Bonn. Herf, Hr., Düsseldorf. Bohley, Hr., Alsenz.

Das „Wiesbadener Bade-Blatt“

11. Jahrgang

erscheint täglich und bringt täglich die Namen der ankommenden Fremden, an jedem Sonntag erscheint ein alphabetisches Verzeichniss der anwesenden Fremden. Ausserdem ist das Blatt in allen bedeutenden Badeorten in und ausserhalb Deutschlands aufgelegt.

Abonnement: 13 Mark 50 Pf. incl. Bringerlohn per Jahr

Annoncen: 15 Pf. pro 4spaltige Petitzeile.

Annahme von stehenden Annoncen für das ganze Jahr zu billigen Preisen.

Die Expedition des „Wiesbadener Bade-Blattes“.

Bureau des Cur-Vereins

Curhaus links vom Portal.

106

Bernhard Liebmann

Exchange-Office

Banque & Change

8d Langgasse 8d.

91

Sprudel.

Die rege Theilnahme an der Tombola-Veranstaltung des „Sprudels“ (Dienstag den 13. Februar a. c.) hat es dem unterzeichneten Vorstand ermöglicht, als Erlös derselben:

M. 1000. 45 Pf.

an verschiedene hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten dahier zu vertheilen.

Wir erlauben uns dies hierdurch ergebenst bekannt zu geben, mit dem Bemerkten: dass wir die Kosten für die Beschaffung der elf ersten Preise der Tombola im Gesamtbetrage von **M. 264. 45 Pfg.** auf unsere Gesellschaftskasse genommen haben, und dass somit der gesammte Erlös in folgender Weise zur Vertheilung kommt:

An die Blindenschule	M. 80. —
„ Kleinkinderbewahranstalt	80. —
„ Armen-Augenheilanstalt	80. —
„ das Versorgungshaus für alte Leute	80. —
„ Paulinenstift	80. —
„ den Wiesbadener Frauenverein	80. —
„ die barmherzigen Schwestern	80. —
„ die barmherzigen Brüder	80. —
„ den deutschkatholischen Frauenverein	80. —
„ den israelitischen Unterstützungs-Verein	80. —
„ die Adolphsstiftung	80. —
„ den Armen-Verein	120. 45
M. 1000. 45	

An das Directorium des Armen-Vereins wurde das Ersuchen um Berücksichtigung einzelner besonders Bedürftiger gerichtet.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die reichen Gaben der hiesigen Einwohner zu dem beregten Zwecke, für die rege Theilnahme der Sprudler, Mitsprudler und Gäste bei der Verlosung, sowie dem verehrlichen Gemeinderathe für die Ueberlassung des Saales hiermit öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

107

Der grosse Rath des Sprudels.

einen Stein und man schneidet ihm den Bauch auf. Auch er gibt kein Zeichen des Schmerzes zu erkennen, holt vielmehr eine Banane aus der Tasche hervor und fängt an zu essen. Man schneidet ihm die Eingeweide in kleinen Stücken heraus, er fährt anscheinend gleichgiltig fort, die Frucht zu verzehren. Nach wenigen Augenblicken aber sinkt ihm der Arm herab — er erleichtert und stirbt lautlos! —

Darnach kommt der Majestätsbeleidiger an die Reihe, der den wilden Thieren vorgeworfen werden soll. Er tritt an den Rand des Thierzwingers, beugt sich über denselben hin, spricht mit Tiger und Elephanten freundlich und ermahnt sie, recht hungrig zu sein. — Dann legen die Henker ihm einen Strick unter den Armen um den Leib und lassen ihn in die Höhle hinab. Man hört dumpfe Stösse dort unten — eine menschliche Gestalt, wie ein Ball in die Luft geworfen, erscheint und fällt zurück. Man vernimmt Brechen und Krachen von Knochen, verworrenes Schlagen und Kratzen der Tigerkrallen, begleitet von erschütterndem Brüllen — aber keine menschliche Stimme dringt zu den Ohren der in ängstlicher Aufregung, mit verhaltenem Athem, still lauschenden Volksmenge!

Nunmehr wird der vierte Verurtheilte, der Gotteslästerer, zur Richtstätte geführt. Die Henker strecken ihn auf ein Brett, binden ihn fest und legen ihn so zwischen zwei Kohlenfeuer, dass seine Stirn auf beiden Seiten der stärksten Hitze ausgesetzt wird; dann treiben sie mittelst der Blasebälge Spitzflammen auf seinen Kopf. — Der Delinquent stimmt ein gottloses Lied an. — Die Gluth wirkt mit grosser Heftigkeit auf seine Schläfen und zerstört sie endlich. Furchtbar stehende Schmerzen zerwühlen ihm das Gehirn — aber er singt noch immer. — Seine Augen bluten, seine Knochen krachen und sein Gesicht entstellt sich — doch sein Lied schwindet erst mit seinem Munde!

Nach der Erklärung meines Dolmetschers hatte das standhafte Schweigen,

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

Baumschulartikel. Kunst- u. Handelsgärtnerei. Alle Arten
Ziersträucher. Wiesbaden. Topfpflanzen
Anlegung **A. Weber & Co.** Treibhaus
und Königl. Hoflieferant. und
Unterhaltung Geschäftlocal: Wilhelmstrasse 4. Freilandpflanzen
von Gärten. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.
Bouquets, Kränze und dergleichen.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Café-Restaurant

von

H. Schmidt

(Hôtel Dasch).

Diners à part.

Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Emil Rheinstädter

Photograph

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32.

Restaurant-Curhaus.

Diners à part.

Restauration à la carte.

15 Vorzügliche reine Weine.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn

Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgen

1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6

Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr

Abends mit **Concert**, Sonntag von

1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis

10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den

Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark.

Abonnements-, Familien-, Dutzend-

Billets sind zu ermässigten Preisen

zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden

50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist

nicht gestattet.

73 **Die Direction.**

welches alle Verurtheilten, selbst bei den allergrössten Schmerzen beobachteten, seinen Grund in dem Aberglauben, dadurch von den Göttern die Verzeihung ihrer Missethaten erlangen zu können.

Allerlei.

Wien. Das am 16. März stattfindende Concert zu Gunsten des Beethoven-Denkmal-Fonds wird, abgesehen von der Bedeutung, die ihm der Zweck verleiht, den es zu fördern bestimmt ist, zugleich ein denkwürdiges musikalisches Ereigniss bilden, indem Franz Liszt bei dieser Gelegenheit seine öffentliche Laufbahn als Clavierspieler für immer abschliesst. Diesen Act mit einer Huldigung zu verbinden, die er seinem bewundertsten Lieblinge „Beethoven“ darzubringen wünschte, war Liszt's Absicht, und sie geht bei dieser Gelegenheit in Erfüllung. Liszt wird zwei der grossartigsten Werke Beethoven's, Es-dur-Concert und die Chor-Phantasie, vortragen.

Adelina Patti wird am 9. April d. J. 34 Jahre alt! Ihr wahlverwandtschaftlicher Nicolini (mit seinem eigentlichen Namen Nicolas) ist derselbe, der Ende vorigen Jahres in seinem eigenen Ehescheidungsprocess eine so klägliche Figur machte. Er und seine Gattin klagten wechselseitig vor dem Pariser Gerichte gegen einander. Während Frau Nicolini ihren Gemahl der Untreue bezichtigte und diesen Vorwurf durch sein allzu feuriges Spiel auf der Bühne motivirte, brachte der Tenor Zeugen für die Thatsache zur Stelle, dass ihn seine Frau mehrmals hinter den Coulissen — geohrfeigt habe.

Chirurgischer Congress. Der zeitige Vorsitzende der deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Geheimer Ober-Medicinalrath Professor Dr. v. Langenbeck, hat eben die Einladung zu dem sechsten Congress derselben nach Berlin erlassen, wo derselbe in den Tagen vom 4. bis 7. April d. J. stattfinden soll. Als Versammlungssaal dient die grosse Aula der Universität und die Berathungsstunden sind gleichfalls festgesetzt. Am Abend vor der Eröffnung des Congresses versammeln sich die Mitglieder zur Begrüssung im Gasthofe Kaiserhof. Der Einladende spricht übrigens den Wunsch aus, dass der Congress mehr als bisher zur Demonstration von Präparaten, Vorzeigung neuer Instrumente, Bandagen, Heilapparaten, Abbildungen, Photographien und Gypsabgüssen benutzt werden möge, und dass Vorschläge zu Discussionen sowie Anmeldungen von Vorträgen eingehen.